

Anfrage

der Abgeordneten Dr. Helga Krismer-Huber an
Herrn Landesrat Mag. Wolfgang Sobotka
gemäß § 39 LGO betreffend **Forderungsverzicht der Landesbank-
Hypothekenbank gegenüber der Mörwald Firmengruppe**

Begründung:

Die NÖ Landesregierung hat am 8. November 2005 – mit den Stimmen von SPÖ und ÖVP - unter dem Titel "Sanierung der Mörwald GmbH" einen Direktzuschuss von 100.000 Euro und ein zinsfreies Darlehen in der Höhe von 250.000 Euro beschlossen. Zusätzlich sollte der Starkoch Toni Mörwald von der Hypobank weitere 100.000 Euro und ein zinsloses Darlehen in der Höhe von 250.000 Euro erhalten. Insgesamt hätte das "Mörwald-Imperium" damit 700.000 Euro bekommen. Dieses Geschäftsstück wurde als "Verschluss-Akt" behandelt. Nach dem öffentlichen Aufschrei wurde dieser Beschluss auf Eis gelegt. Dann hieß es, der Beschluss der Landesregierung sei nicht aufgehoben, sondern nur bis März 2006 ausgesetzt. Schließlich ist in den Medien kolportiert worden, dass die Mörwald GmbH die Förderung nicht in Anspruch nehmen werde.

Jetzt wurde im Profil Nr. 15 vom 10. April 2006 Seite 55 bekannt, dass die Mörwald Unternehmensgruppe Ende 2005 bei der Niederösterreichischen Landes-Hypothekenbank „mit rund 2,4 Mio. Euro in der Kreide gestanden haben“ soll. Mitte Dezember habe sich die die Lage dramatisch zugespitzt, als die Hypo damit drohte, die gesamten Verbindlichkeiten fällig zu stellen. In der Folge habe sich eine Lösung gefunden: Die Hypo hätte auf die Hälfte der Verbindlichkeiten verzichtet und die verbliebenen 1,2 Mio. Euro wären auf die Bank Austria Creditanstalt umgeschuldet worden.

Dieser Vorgang ist höchst bemerkenswert, da eine Bank auf die Hälfte der Verbindlichkeiten eines Großschuldners verzichtet, der daraufhin sofort seine Geschäftsverbindung durch Umschuldung mit dieser Bank auflöst und zu einer anderen wechselt. Im Wirtschaftsleben sind Umschuldungen und Schuldnachlässe grundsätzlich die Ausnahme - wenn auf Forderungen verzichtet wird, dann üblicherweise ausschließlich, um sich einen (Groß)Kunden zu „erhalten“. Die im Landeseigentum stehende Niederösterreichischen Landes-Hypothekenbank hat aber auf – laut Medienberichten – auf 50 Prozent der Gesamtverbindlichkeit, das sind 1,2 Mio. Euro verzichtet ohne den Schuldner als Großkunden zu behalten.

Die Niederösterreichische Landes-Hypothekenbank befindet sich mehrheitlich im Eigentum des Landes Niederösterreich. Das Land Niederösterreich wird im Aufsichtsrat durch die ÖVP-PolitikerInnen Präs. LAbg. Bgm. Mag. Alfred Riedl, BR-Präs. Sissy Roth-Halvax und Klubobmann LAbg. Mag. Klaus Schneeberger vertreten. Der LAbg. Mag. Riedl ist zugleich der Steuerberater Mörwalds und sitzt in der Pregebauer-Privatstiftung, der Stiftung der Ehegattin Mörwalds.

Es stellen sich daher eine Reihe von Fragen, inwieweit die EigentümervertreterInnen des Landes Niederösterreich im Aufsichtsrat der Niederösterreichischen Landes-Hypothekenbank, allen voran LAbg. Mag. Alfred Riedl, beim Forderungsverzicht gegenüber der Mörwald Firmengruppe Einfluss auf das operative Bankgeschäft genommen haben.

Die Unterfertigte stellt daher an den Herrn Landesrat folgende

Anfrage

1. Wer vertritt das Land Niederösterreich in der Landesbank-Hypothekenbank?
2. Wer hat die LandesvertreterInnen bestellt?
3. Durch wen werden die Interessen des Landes Niederösterreich in der Landesbank-Hypothekenbank gewahrt?
4. Welche Möglichkeiten hat das Land Niederösterreich auf das operative Geschäft der Landesbank-Hypothekenbank Einfluß zu nehmen?
5. Hat ein Mitglied des Aufsichtsrates der Landesbank-Hypothekenbank beim Forderungsverzicht gegenüber der Mörwald Firmengruppe Einfluß auf das operative Geschäft der Bank genommen?
6. Sind die in den Medien kolportierten Berichte, wonach die Landesbank-Hypothekenbank gegenüber der Mörwald Firmengruppe auf Forderungen in Höhe von 1,2 Mio. Euro verzichtet hat, zutreffend?
7. Ist es weiters zutreffend, dass die verbleibenden Verbindlichkeiten der Mörwald-Firmengruppe auf eine andere Bank umgeschuldet wurden?
8. Die Landesbank-Hypothekenbank steht mehrheitlich im Eigentum des Landes Niederösterreich. Liegt es im Interesse der Eigentumsanteile des Landes, wenn der Mörwald Firmengruppe Forderungen in Millionenhöhe erlassen werden und diese dann die Geschäftsverbindung zur Landesbank-Hypothekenbank auflöst? Wenn ja, welche Interessen sind das konkret?
9. Was wird das Land Niederösterreich unternehmen, dass ein derartig unüblicher Verzicht auf Forderungen künftig nicht mehr stattfindet? Welche Möglichkeiten bestehen diesbezüglich für das Land Niederösterreich? Welche Maßnahmen werden Sie konkret setzen, damit das Landeseigentum an der Landesbank-Hypothekenbank nicht beeinträchtigt wird?

LAbg. Dr. Helga Krismer-Huber